

Die grosse Geschichte des Vaters

Vorträge zur Geschichte der Menschheit

PROGRAMM
OKT. 17 – MAI 18



Vorträge mit Pfr. Paul Veraguth

jeweils am Dienstagabend um 19.30 Uhr am Moosweg 5, 3645 Gwatt / Thun (neben Lidl)
Eine Kollekte deckt Saalmiete und Aufwand des Referenten. Keine Anmeldung nötig

Zu vielen Vorträgen gibt es bereits Dokumentarfilme und Bücher. Bestellung auf archa.ch

Die Serie von ca. 60 Vorträgen (2 x ca. 30) im Gwatt widmet Pfr. Paul Veraguth einem neuen Leitgedanken. Die ganze Heils- und Unheilsgeschichte kann (und muss eigentlich) unter dem Gesichtspunkt des Vaters betrachtet werden, der seine Kinder sucht – und findet. Natürlich suchen die Menschen auch Gott, und sie sollen es ja. Aber primär sucht er uns. Der Weg ist weit, bis die Zeit und die Bedingungen erfüllt sind, dass der Sohn dieses Vaters in irdischem Kleid erscheinen kann. Und der Weg ist wiederum weit, bis die Zeit und die Bedingungen erfüllt sind, dass er wiederkommt und sein Reich aufrichtet, für Israel, sein erstgeborenes Volk, und für die ganze Völkerwelt.

Das alles tut der Vater – und er nimmt sehr viel Schmerz und Geduld in Kauf – um wieder ein wirklicher Vater sein zu dürfen, der «seinen Kindern gute Gaben und den heiligen Geist geben» kann (Mt. 7,11 und Lk. 11,13). Das ist seine Leidenschaft. Und jedes biblische, heils- und kirchengeschichtliche Thema spricht von genau dieser Leidenschaft.

Wenn wir also durch sehr viele Themen hindurchgehen und manchen Acker umpflügen, so wird Abend für Abend klar, welche Saat dann gesät wird: Die der Vaterliebe Gottes. Diese Betrachtungsweise erlaubt es uns auch, die Entfernung von der Vaterschaft (der göttlichen und auch der irdischen) zu ermessen, in die wir uns hineinmanövriert haben. Die kontroversen



und gesellschaftskritischen Themen fallen dann unter den erlösenden Aspekt des Vaterherzens Gottes. Vor den heutigen Abgründen stehend, können wir so immer wieder über die «Brücke Jesus Christus» auf die sichere Seite zum Vater gehen. Wir lernen schätzen, was wir haben, das die Welt uns nicht vermittelt hat und nicht vermitteln kann. Und vielleicht lernen wir es erstmal in seiner ganzen Tragweite zu begreifen und mit andern zu teilen ... So viel zum Ganzen.

www.archa.ch

Auf der Website finden Sie das vollständige Seminarprogramm. Hier können Sie sich ebenfalls über die Produkte (Filme & Bücher) informieren (Beschreibung, Trailer) und diese bestellen. Wenn Sie die Newsletter bestellen, dann informieren wir Sie per eMail sporadisch über alle Neuigkeiten.

www.archa.ch

Pfr. Paul Veraguth

Pfr. Paul Veraguth, 1955, Vater von acht Kindern, war 30 Jahre im reformierten Pfarramt im Kanton Bern und arbeitet seit Herbst 2014 als freier Autor, Seminar- und Reiseleiter und leitender Mitarbeiter Seminarzentrum J-Point. Er beschäftigt sich mit Urgeschichte, Kirchengeschichte und Heilsgeschichte. Für die Urgeschichte spielt die biblische Archäologie eine entscheidende Rolle, für die Kirchengeschichte die Verfolgung der lebendigen Gemeinden (der Autor hat selber Täuferwurzeln) und für die Heilsgeschichte die Rolle Israels. Gemeint ist natürlich in erster Linie das «messianische Israel».

Ein Vater über der «vaterlosen Gesellschaft»

Der Psychoanalytiker Alexander Mitscherlich hat 1963 das gleichnamige Buch publiziert und damit die grosse gesellschaftliche Diskussion lanciert, ob es Väter wirklich noch braucht. Wir werfen einen tiefen Blick in den Abgrund der verlorenen Vaterschaft, vertiefen uns in persönliche Zeugnisse und beschäftigen uns mit den Massnahmen, die der Vater im Himmel ergriffen hat, um einer vaterlosen Gesellschaft wieder Vertrauen in die Vaterfigur zu geben. Wir verstehen die Gemeinde dann tiefer als eine vaterzentrierte Gemeinschaft («Unser Vater»-Gebet) und die Mission mehr als eine Bewegung für Jüngerschaft, denn es gibt ohne Vaterschaft und Kindschaft ja keine nachhaltige und gesunde Jüngerschaft.

3. Oktober 2017

Die erschreckende Entdeckung eines Psychoanalytikers

10. Oktober 2017

Geplagte Menschen entdecken ihren Vater

17. Oktober 2017

Gemeinde und Mission im Umfeld der vaterlosen Gesellschaft



Die acht Seligpreisungen

Sie sind die acht Pfeiler, die das Wesen des Vaters und damit auch das Wesen seiner Söhne und Töchter beschreiben, wie bei einem Tempel. Seit Abraham, d. h. seit 42 Generationen, haben Menschen auf den Messias gewartet. Jetzt ist er da, und in seiner ersten Unterweisungsstunde erfolgen acht Worte, die wie Paukenschläge der Freisetzung wirken: Wie sehen die Kinder dieses Vaters aus? Was brauchen sie alles nicht mehr, und was erben sie mit der DNA des Vaters? Das biblisch-hebräische Denken ist dabei eine grosse Hilfe für die so genannte «Auslegung». Diese Serie kann insgesamt als ein Kurs für Seelsorge / Lebensberatung verstanden und besucht werden.

24. Oktober 2017

Die geistlich Armen – das Joch des Leistungsdenkens brechen

31. Oktober 2017

Die Trauernden – Depressionen hinter sich lassen

7. November 2017

Die Sanftmütigen – Aus Gewaltspiralen und Abkapselung heraustreten

21. November 2017

Die hungert nach Gerechtigkeit – Generationenlinien entgiften

28. November 2017

Die Barmherzigen – (Frühe) Ablehnungswunden heilen lassen

5. Dezember 2017

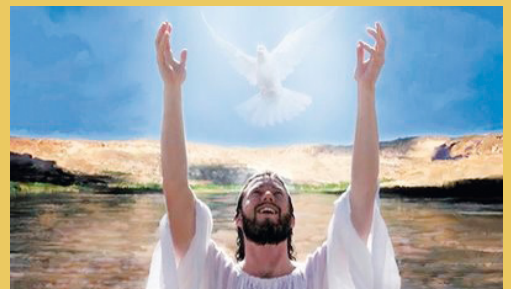
Die reinen Herzens sind – Götzendienst und Familienflüche brechen

12. Dezember 2017

Die Friedfertigen – falsche Harmonie ersetzen durch Versöhnung

19. Dezember 2017

Die Verfolgten – Die drei grössten Ängste überwinden



Die künstliche Welt – die neue Heimatlosigkeit

Wir beleuchten die Anfänge der französischen Revolution als Mutter der weiteren Revolutionen in Kunst und Kultur, Technik und Gesellschaftsumformung, Wirtschaft und Eingriff in die Kernsubstanz der Natur. Was von der Ebenbildlichkeit Gottes im Menschen noch übrig blieb, ist nun selber in höchster Gefahr. Viel vom so genannten Fortschritt hat Matthias Claudius im Lied über den Mond («der Mond ist aufgegangen») treffend zusammengefasst: «Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste – und kommen weiter von dem Ziel». Indem wir Vaterland, Familie, Muttersprache, Bescheidenheit und jedes verantwortungsvolle Patronat hochhalten, werden unsere Herzen nicht von den Wellen der «Umbrüche» geängstigt und weggeschwemmt.

9. Januar 2018

Der künstliche Mensch

16. Januar 2018

Die künstliche Intelligenz

23. Januar 2018

Die künstliche Gesellschaft

30. Januar 2018

Die künstliche Ökonomie

6. Februar 2018

Das künstliche Klima

13. Februar 2018

Die künstliche Kunst



Biblisch-hebräisches Denken

Wie denkt der Familiengott? Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs? Und wie denken die Kinder dieses Gottes? Warum heisst Abraham «Vater des Glaubens»? Warum wird Joseph ein «Vater für Ägypten»? Denken ist nicht einfach Denken, es ist nicht neutral, sondern steht immer unter bestimmten Voraussetzungen. Das hebräische Denken beschreibt «Erkenntnis» als Beziehung und Begegnung. Geschichte wird Familiengeschichte, die Menschheitsfamilie wartet auf ihren Messias. Sogar das Zeitverständnis wird anders geprägt, denn Zeit dient dem Gedenken, Bezeugen und Vertrauen. Sie ist, wie alles Hebräische, ein «Hinübergehen in das von Gott Verheissene, das Neue».

20. Februar 2018

Was ist biblisch-hebräisches Denken?

27. Februar 2018

Griechisch-humanistisches Denken

6. März 2018

Der hebräische Erkenntnisweg

13. März 2018

Gedenken – bezeugen - vertrauen



(Ungeistliche) Staatsflagge



(Präsidiales) Staatswappen

Der Jesus-Trailer: Wie der Vater den Sohn ankündet

Das Alte Testament ist eine gross angelegte Ankündigungs-Kampagne, die die Ankunft des Sohnes minutiös vorbereitet und bis in viele Details beschreibt. Dies zu erforschen und nachzuzeichnen ist spannender als ein Krimi. Alles wurde schon einmal gesagt, was dann in den Ohren der Jünger wie «neu» erscheint. Die politischen Erwartungen an den «König der Juden» konnte man schon vor der Kreuzigung als falsch nachweisen. Im Zentrum der Botschaft, und das beweisen viele Gebote von Moses, steht das Erstgeburtsrecht: Der Erstgeborene und die zu ihm Gehörenden erben das Reich. Die Kindschaft durch die Versöhnungstat von dem, der sein Leben für die Brüder niederlegt, überstrahlt schon die ganze prophetische Linie des Alten Bundes.

20. März 2018

Die Torah und die AT-Schriften

27. März 2018

Das Gesetzeswerk

10. April 2018

Die Geschichtsbücher

17. April 2018

Die Schriften

24. April 2018

Die Propheten

Die hebräische Familiengemeinde

Diese Serie beendet die erste Hälfte des gesamten Zyklus. Sie knüpft an den ersten Gemeinden an und beendet viele Missverständnisse, die seither unser Bild von «Kirche» geprägt haben. Kurz gesagt: Jesus gründet die Familiengemeinde: «Meine Brüder, Schwestern und meine Mutter sind die, welche Gottes Willen tun.» Voilà, eine neue Form von Familie. Und zu Beginn waren die Hausgemeinden (Apg. 2) wirklich sehr familiär. Bis unter Kaiser Konstantin die grosse Katastrophe eintrat: Die Frontalkirche entstand. Durch Hierarchie und Laientum gekennzeichnet, widerspricht sie in vielen entscheidenden Bereichen der lebendigen Gemeinschaft, die Jesus wollte. Aber jetzt soll das Wasser nicht mehr hinauf zum Tempel (Kirchen) fliessen, sondern wieder wie in Ezechiels Vision hinaus und hinunter ins Land. Die Gemeinde Jesu sendet mehr als dass sie sammelt, sie rüstet mehr aus als dass sie lehrt, sie vertraut mehr als dass sie kontrolliert. Spannend, nicht?

1. Mai 2018

Israel segnen

8. Mai 2018

Die römische Kirche und die Ersatztheologie

15. Mai 2018

Unfug des Kirchenkarussells

22. Mai 2018

Die hebräische Familiengemeinde

29. Mai 2018

Folgen für das Gemeindebild

Läbeshuus Heiligenschwendi

Pfr. Joachim Hermann, Leiter des Läbeshuus, bietet zu ähnlichen Themen Seminare an. Im heimeligen Gästehaus in Heiligenschwendi vor Gott zur Ruhe kommen und event. an einem Seminar teilnehmen gibt neue Kraft. Das Programm und die Anmeldeöglichkeit finden Sie auf www.laebeshuus.ch

Altkirch Andermatt

Ein familiäres Non-Profit-Gästehaus und der ideale Ort, um neue Perspektiven zu suchen, Abstand zum Alltag zu gewinnen, zu entspannen, um frische Energie aufzutanken und Gott inmitten dieser Naturschönheiten zu begegnen. Ideal für Einzelpersonen, Familien mit kleinem Budget, Alleinerziehende, Teamretriten, Hauskreis- oder Kirchgemeindeweekends, Missionare im Heimaturlaub, usw. www.altkirch.ch

Idea Spektrum

Die christliche Wochenzeitschrift Idea Spektrum bietet Ihnen ein kostenloses Probeabonnement an. Probeabonnement bestellen bei abo@ideaschweiz.ch

«Schweizerzeit»-Magazin: Jetzt abonnieren!

Das zweiwöchentlich erscheinende bürgerlich-konservative Magazin für Unabhängigkeit, Föderalismus und Freiheit sagt, was nicht ungesagt bleiben darf. Die «Schweizerzeit» bringt pointierte Stellungnahmen und fundierte Recherchen – entgegen der «Arglist der Zeit». Profitieren Sie jetzt vom attraktiven Angebot «10 für 10» (10 Ausgaben für nur 10 Franken!). Einfach eine E-Mail senden an abo@schweizerzeit.ch mit dem Code: «Veraguth» – unter Angabe von Name und Adresse. Treten Sie ein in den Kreis der «Schweizerzeit»-Leser!